



Allianz mit lokalen Partnern

Sansibar: Deutsche Mittelständler und GIZ sorgen für sauberes Wasser



Die Herausforderung

Der Insel-Archipel Sansibar, eine teilautonome Region von Tansania, gehört zu den wasserärmsten Landstrichen der Welt. Zwei Gebiete sind besonders stark betroffen: In Michamvi im Osten versalzen die Brunnen und können seit Jahren nicht mehr genutzt werden. In Kijito Upele belasten Müll und Abwasser das Grundwasser mit Keimen. Zwar gibt es mobile Privatanbieter für Trinkwasser, doch die Kosten dafür sind vielen Menschen zu hoch. Nun will Sansibar sein Wassermanagement umfassend reformieren, um langfristig mehr Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.

Die Lösung

Drei deutsche mittelständische Unternehmen sind angetreten, die Trinkwasserversorgung auf Sansibar zu verbessern: Die UST Umwelt Systemtechnik GmbH (UST), die Ingenieurgesellschaft für Umweltschutz und Geotechnik mbH (GeoConsult) und die LITHEC GmbH (Lithec). Zugleich wollen sie damit ihr Geschäftsfeld erweitern und sich zunächst auf Sansibar als Anbieter entsprechender Technologien und Beratungsleistungen etablieren. Eine Niederlassung und Vertriebsstrukturen vor Ort sollen langfristig die Markterschließung in Ostafrika erleichtern.

Für diese komplexe Aufgabe haben sich die Unternehmen mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH zu einem develoPPP.de-Projekt zusammengeschlossen. Mit develoPPP.de fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) privatwirtschaftliches Engagement, wenn dabei unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf aufeinandertreffen.

Die Leistungen

Sauberes und für alle erschwingliches Trinkwasser auch in den entlegenen Regionen Sansibars – diesem Ziel sind die Partner inzwischen schon erheblich näher gekommen. Zwei Pilotanlagen zur Wasseraufbereitung und -entsalzung stehen bereits: In Michamvi sorgt die erste Anlage mit einer solarbetriebenen Pumpstation und zwei Tanks seit Februar 2015 für bis zu sechs Kubikmeter sauberes Trinkwasser pro Tag – durchschnittlich etwa drei Liter pro Bewohner und Tag. Die zweite Anlage in Kijito Upele läuft seit Juli 2015 und produziert 20 Kubikmeter pro Stunde. Mit einer speziellen Aufbereitungstechnologie macht sie von Keimen verunreinigtes Grundwasser wieder nutzbar. Beide Anlagen sind durch eine Partnerschaft zwischen lokaler Bevölkerung und dem nationalen Trinkwasseranbieter in ein tragfähiges Betreibermodell eingebunden. Die Wassergebühren sind an das nationale Tarifsysteem angegliedert und garantieren bezahlbare Preise für die Bevölkerung. Gleichzeitig motivieren Informationskampagnen die Menschen zu einem umweltbewussten Umgang mit Wasser.

„Es gab zwei Schlüsselfaktoren, die für den Erfolg unseres Markteintritts in Ostafrika wichtig waren: Dass wir ein Konsortium von drei Unternehmen waren, die ihr Wissen gebündelt haben; und dass wir mit der GIZ eine Partnerin hatten, die uns durch ihre exzellenten Kontakte vor Ort und ihr Feedback bestmöglich unterstützt hat.“

Chris Helf, Projektleiter der UST Umwelt Systemtechnik GmbH



Kontakt

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Stipanka Stanic
T +49 (0) 61 96 79-41 18
E stipanka.stanic@giz.de
I www.develoPPP.de

UST Umwelt Systemtechnik GmbH (UST)
Ulrich Schreiter
T +49 (0) 365 43796-0
E ulrich.schreiter@ust-gera.de
I www.ust-gera.de | www.geo-ef.de | www.lithec.de

Zu einer sicheren Versorgung mit Trinkwasser gehört neben dem Technologie- auch der Know-how-Transfer. Die Projektpartner schulen daher auch Beschäftigte der Wasserbehörde Zanzibar Water Authority (ZAWA) in den Bereichen Anlagenwartung, Hydraulik, Filtertechnik und solarer Stromversorgung sowie Wasserressourcen und -verluste und machen auf die Gefahren des verschmutzten Wassers aufmerksam. Durch die Installation eines zuverlässigen Systems zur Datenerfassung und Überwachung der Wasserqualität kann die ZAWA außerdem Informationen in eine neu angelegte Datenbank aufnehmen und damit Veränderungen im Grundwasser messen und Verunreinigungen frühzeitig erkennen. Darüber hinaus wurde eine Zusammenarbeit mit der lokalen Hochschule Karume Institute of Science and Technology (KIST) initiiert: Seither gibt es Lehrgänge zu Hydraulik und Wasserversorgung und im neu eingerichteten Wasserlabor finden künftig anschauliche Praxisschulungen statt. develoPPP.de-Projektmanagerin Stipanka Stanic von der GIZ ist beeindruckt vom Vorgehen des Konsortiums: „Die Unternehmen haben von Anfang an verstanden, dass sie lokale Partner in das Vorhaben einbinden müssen, um erfolgreich zu sein. Sie haben dafür viel investiert und eine gesunde Einstellung zur Umsetzbarkeit mitgebracht.“

„Wir verfolgen hier keinen rein unternehmerischen Ansatz“, erklärt Chris Helf, der Projektleiter der UST, „sondern arbeiten an Pilotprojekten, die den Markt für sauberes Trinkwasser in Ostafrika erst austesten und Partnerschaften entwickeln.“ So haben die drei Unternehmen den Menschen in den Projektregionen durch den Zugang zu sauberem Wasser deutlich mehr Lebensqualität geschenkt. Gleichzeitig haben UST, GeoConsult und Lithec sich mit dieser Strategie die besten Voraussetzungen für ein langfristiges Bestehen auf dem Markt in Ostafrika geschaffen: Sie haben sich in der Region einen Namen gemacht, wichtige Kontakte geknüpft und ihre Technologie inklusive des nötigen Know-hows etabliert.

Wirkungen und Ergebnisse

- Bereitstellung von 3 Litern sauberen und sicheren Trinkwassers pro Person und Tag für rund 2.000 Bewohner der Dörfer in Michamvi aus solarer Produktion; 20 Kubikmeter Trinkwasser pro Stunde in Kijito Upele.
- Installation eines Grundwasser-Monitoringsystems in den Projektgebieten und kontinuierliche Erfassung von Grundwasserdaten.
- Ausbildung von 11 Hochschuldozenten und Schulung von 95 Fachkräften der ZAWA in Workshops zu Wasserthemen.
- Entwicklung und Einführung der praxisorientierten Curricula Hydraulik sowie Water Supply & Sanitation am KIST inklusive Aufbau eines Wasserlabors mit Mikroskopier-Einheit; bislang knapp 100 Studierende ausgebildet.
- Entwicklung einer Schulungspartnerschaft zwischen ZAWA und KIST.

Auf einen Blick

Laufzeit	1. Oktober 2013 – 30. September 2016
Land	Tansania
Ziel	Die nationale Wasserstrategie wird unterstützt, lokale Fachkräfte und Studierende im Wassersektor werden ausgebildet. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser für die lokale Bevölkerung ist gesichert, kostendeckend und erschwinglich.
Partner	UST, GeoConsult, Lithec und GIZ
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Deutlich bessere Lebensqualität durch die Versorgung mit sauberem und sicherem Trinkwasser für rund 2.000 Bewohner in Michamvi und in Kijito Upele.• Entstehung eines tragfähigen Betreibermodells für beide Trinkwasser-Anlagen.• Ausbildung von Personal nach neuen praxisorientierten Lehrplänen.• Kooperation mit lokaler Hochschule KIST und Wasserbehörde ZAWA.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E info@develoPPP.de
I www.giz.de

Stand November 2016

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von **develoPPP.de**

Durchgeführt von **giz** Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik